

2. Rennen

Pierre Kaffer: Der lang erwartete Sieg

Endlich ist der Knoten für Pierre Kaffer geplatzt. Auf dem 5,05 Kilometer langen Flugplatzkurs von Wunstorf holte sich der 21jährige aus Burgbrohl seinen ersten Saisonsieg in der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Kaffer brachte seinen Martini MK 73 Opel aus dem Opel Team BSR mit 3,199 Sekunden Vorsprung ins Ziel. „Dieser Sieg ist sehr wichtig. Jetzt sind wir wieder vorne dabei“, kommentierte der Rheinländer seinen Triumph. Auf dem zweiten Platz kassierte Wolf Henzler (Nürtinger) weitere 15 Meisterschaftspunkte, die ihn nun bis auf zwei Zähler an den Tabellenführer Bas Leinders heranbringen. Henzler konnte sich im Martini MK 73 Opel aus dem Team Josef Kaufmann Racing bis zur siebten von 16 Runden an der Spitze halten, ehe er sich dem Angriff von Kaffer beugen mußte. Auf dem dritten Platz kam Steffen Widmann (Unterflockenbach) ins Ziel. Widmann hatte sogar kurzzeitig auf dem ersten Platz gelegen, ehe er einsehen mußte, das er im Dallara 397 Opel die Martinis nicht würde halten können. Dennoch strahlte der Hesse aus dem Opel Team BSR: „Zwei dritte Plätze sind gar nicht so schlecht“.

Für Bas Leinders (Dallara 398 Opel) war das Rennen schon nach wenigen Metern beendet. „Mutsch ist total verrückt, der Crash war nicht nötig“, meinte der Belgier. „Ich weiß nicht was los war, Bas hat mir sogar Zeichen gegeben und plötzlich sind wir kollidiert“, zuckte Thomas Mutsch (Dallara 397 Opel) mit den Schultern. Während Leinders heftig in die Leitplanken krachte, kroch Mutsch noch zur Box zurück, wo er ebenfalls aussteigen mußte. Für einige Schrecksekunden sorgte Norman Simon, als er vehement in die Boxenmauer krachte. „Dies gibt's doch gar nicht. Lasse Jakobsen hat mich in die Wiese gedrückt, dort hat mein Auto aufgesetzt und ich war nur noch Passagier“, schimpfte Simon. „Jakobsen sollte sich solche gefährlichen Aktionen verkneifen“. Dies sah auch die Rennleitung so, die Lasse Jakobsen aus der Wertung nahm und mit einer Geldstrafe belegte. Zudem gelangt die unfaire Aktion zur Meldung an den Deutschen Motor Sport Bund (DMSB). Auch Lucas Luhr und Wouter van Eeuwijk (beide Dallara 397 Opel) beklagten sich über den Dänen, der angeblich für die Abflüge der beiden verantwortlich gewesen sein soll.

Auf dem vierten Platz erreichte er Österreicher Robert Lechner (Dallara 397 Opel) das Ziel. Der fünfte Platz ging an Christijan Albers, obwohl der Niederländer einen zu lang übersetzten dritten Gang an seinem Dallara 398 Opel monierte. Noch mit letzter Kraft rollte Timo Scheider auf dem sechsten Platz über den Zielstrich, ehe sich der Motor seines Martini MK 73 Opel mit einer blauen Rauchwolke verabschiedete. Der Samstagsieger kam am Sonntag nicht ins Ziel. Thomas Jäger (Martini MK 73 Opel) beendete das Rennen bereits in der fünften Runde, als er von Johnny Mislijevic (Dallara 397 Opel) torpediert wurde. „Tim Bergmeister (Dallara 397 Opel) hat mich abgeschossen“, schimpfte Mislijevic. „Jäger hat mich vorher angeschoben“, war Bergmeister überzeugt. „Quatsch, Bergmeister und Mislijevic haben sich zuerst berührt und mich dann getroffen“, sah sich Jäger unschuldig betroffen. Die schnellste Runde im zwölften Meisterschaftslauf der Deutschen Formel-3-Meisterschaft drehte Pierre Kaffer in 1:39.257 Minuten.